

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

Frau für böse Jungs

24. März 2015 06:00; Akt: 24.03.2015 06:00

«Jungen Machos muss ich den Tarif durchgeben»

von D. Pomper - Sefika Garibovic bringt Buben bei, Mädchen nicht «Huren» zu schimpfen. Sie sagt: Weder Therapien noch Repressionen nützten etwas, nur eine strenge Nacherziehung.

Sefika Garibovic ist Coach, Expertin für Nacherziehung, systemisch orientierte Therapeutin und Dozentin mit eigener Praxis in Zug, wo sie seit Jahren mit schwierigen Kindern und Jugendlichen arbeitet. Sie hat an der Universität Luzern und an der Fachhochschule St. Gallen studiert. Zurzeit studiert sie an der Universität Basel Sexualtherapie- und Sexualmedizin.



Sefika Garibovic arbeitet mit schwierigen Jugendlichen: «Die Jungs entwickeln mit zehn, elf Jahren schon eine enorme sexuelle Energie und wissen nicht wohin damit.»

ein aus i

au Garibovic, zu Ihnen kommen Kinder, die Mädchen als Schlampen bezeichnen und sie sexuell belästigen. Was sind das für Buben?

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Lassen Sie mich ein Beispiel schildern. Bei mir war kürzlich ein 13-jähriger Junge in Behandlung, halb Balkan-stämmig, halb Italiener. Er hat Mädchen in der Schule beschimpft, sie zwischen den Beinen, an den Brüsten und am Hintern betastet, hat versucht, ein Mädchen in einen Busch zu zerren, er hat den Unterricht gestört, Lehrer angegriffen, randaliert und geklaut.

Warum hat sich der Junge so verhalten?

Das sind Kinder, die zu Hause nicht erzogen werden. Eltern vergöttern ihre Kleinen von Geburt an und lassen ihnen alles durchgehen. Das Thema Sexualität wird zu Hause tabuisiert. Die Jungs entwickeln mit zehn, elf Jahren schon eine enorme sexuelle Energie und wissen nicht wohin damit. Dann beginnen sie damit, Mädchen zu belästigen. Ihnen ist oft nicht klar, dass sie damit Grenzen überschreiten, weil sie ihnen nie aufgezeigt wurden.

Was heisst das konkret?

Ich habe den Jungen zu Hause besucht, um zu schauen, wie es da so abläuft. Er ist am Sonntagmorgen vom Ausgang nach Hause gekommen und hat die Türe mit den Füßen aufgekickt. Er ist reingetrampelt und hat zu seiner Mutter gesagt: «Hey, was läuft hier eigentlich? Wo ist mein Frühstück, du alte Tussi?» Dann hat er zu seinem Vater gesagt: «Warum nimmst du dir nicht eine andere? Sie macht ja nicht mal ihre Aufgaben richtig.» Die Eltern haben kein Wort gesagt.

Und was haben Sie gemacht?

Das, was man schon lange hätte machen sollen: Ich habe ihm mal richtig den Tarif durchgegeben. Ich habe ihn gepackt, gesagt, dass er sich die Hände waschen, Platz

nehmen und mich dann anständig begrüßen soll. Ich sei wegen seines unsäglichen Verhaltens im Auftrag der Schule da. Spure er nicht, würde ich die Polizei rufen. Nach einer heftigen Protestaktion hat er tatsächlich nachgegeben. Dann begann ich mit der Nacherziehung. Nach neun Monaten verhielt sich der Junge normal und dankte mir mit Tränen in den Augen. Er ist jetzt ein Gentleman.

Schwierige Jugendliche können aber auch beim Psychologen behandelt werden ...

Schauen Sie, junge Täter werden heutzutage behandelt wie Tiere in einem Streichelzoo. Kein Jugendlicher nimmt einen Psychologen ernst, weil er ihm nur zuhört und ihm nicht sagt, was Sache ist. Eine strenge Nacherziehung bringt tausendmal mehr als all diese Interventionen von Sozialarbeitern, Sozialpädagogen und Psychotherapeuten, die zehntausende Franken kosten. Ich plädiere dafür, alle Therapien abzuschaffen. Diese Timeouts und Heimaufenthalte sind ein Witz. Diese Jungen sind nicht krank! Sie haben einfach keine Ahnung von Anstand und Moral. Das muss ihnen mal einer klipp und klar sagen. Auch den Eltern. Aber das macht niemand – aus falsch verstandener Toleranz.

Politiker plädieren für härtere Strafen. Bringt das Jugendliche zur Vernunft?

Weder diese Weichspüler-Massnahmen wie Therapien noch Repressionen wie Anzeigen, Bussen oder Heimeinweisungen bringen was. Wird ein Jugendlicher bestraft, steigt nur sein Ansehen in der Clique. Zum Umdenken bewegen sie ihn damit nicht.

Sollten auch die Schulen und Lehrer mehr intervenieren?

Natürlich! Kürzlich war ich in Bern in einer 6. Klasse. Dort lernte ich ein türkisches Mädchen kennen. Es trug falsche Wimpern, hatte knallrote Lippen, sich in ein Korsett gezwängt und trug Schuhe mit hohen Absätzen. Ich war schockiert und konfrontierte die Lehrerin. Sie sagte, dass sich Lehrpersonen nicht in die Erziehung der Eltern einmischten und diese respektierten. Dabei sollten sie bereits in der pädagogischen Ausbildung lernen, mit solchen Situationen umzugehen. Andererseits ist es nicht Aufgabe der Lehrer, Problemjugendliche nachzuerziehen. Dafür braucht es Profis.

Was bringen Sie den Problemjugendlichen denn konkret bei?

Zuerst einmal verschaffe ich mir bei ihnen Respekt als Autoritätsperson. Ich lasse mir nicht auf der Nase herumtanzen. Im Gegenzug schenke ich ihnen mein Vertrauen und höre den Jungs zu. Dann zeige ich ihnen, wie sie mit ihren sexuellen Bedürfnissen umgehen können, und bringe ihnen bei, dass es falsch ist, Mädchen zu beschimpfen oder sie sogar zu belästigen. Sie lernen, wie man mit Mädchen umgeht. Sie lernen, dass ihr Glied nicht ihr Verhalten steuern darf, sondern dass sie ihr Verlangen kontrollieren müssen. Man muss ihnen grundlegende Anstandsregeln beibringen.

Inwiefern spielt der kulturelle Hintergrund eine Rolle?

Ich behandle vorwiegend Buben aus dem Balkan, aber auch Türken, Italiener, Portugiesen und Schweizer. Letztere sind in der Minderzahl. Gerade Kinder aus dem Balkan tendieren dazu, sich in Banden zu organisieren, was den Gruppendruck erhöht. Dass die Religion, oder im Speziellen der Koran, eine Rolle spielt, bezweifle ich. Es gibt genauso viele christliche, buddhistische oder atheistische auffällige Kinder. Eine patriarchale Erziehung kann ich ebenso wenig feststellen. Diese Kids werden nicht patriarchal erzogen. Sondern gar nicht.

Mehr Videos

powered by  veeSEO

**Federer von jungem
Bub vorgeführt**

**Essen Jugendliche
noch mit ihrer
Familie?**

**Bub stürzt aus
Fenster - Passant
fängt ihn**

258 Kommentare


Login

Die beliebtesten Leser-Kommentare**Rolf S.** am 24.03.2015 06:303413
143**Nu so gehts**


Wohl das Beste und einzig Richtige, was ich je über dieses Thema gelesen habe! An alle "Lieben und Netten" von der linken Front..... "Leste das aufmerksam durch". Danke.

Tanja Janezic am 24.03.2015 07:501564
23**Endlich jemand, der sagt wo es lang geht**

Endlich jemand der weiss & klar sagt, wie man diese "Bürschchen" anzupacken hat. Toll!

St am 24.03.2015 06:14 via 1472
18**Danke**

Super! Endlich mal jemand, der eine klare Sicht hat. Grossen Respekt vor dieser Frau

Die neusten Leser-Kommentare**manuka** am 24.03.2015 14:36 via 0
2**wieder gut**

Ich bezweifle, dass man 18 Monate Prägung und 12 Jahre falsche oder fehlende Erziehung in 9 Monaten wieder gut machen kann.

Jack van Mac am 24.03.2015 14:354
0**Genau so ist es!**


Ich würde sie gerne umarmen Frau Garibovic. Genau so ist es, nur hat sonst niemand die Eier so etwas zuzugeben! Danke! Schon gelegentlich habe ich Äusserungen und Berichte von Ihnen gelesen. Sie haben meine 100% Zustimmung! Ein Vater von 2 Jungs.

Fragend am 24.03.2015 14:260
2**Mädchen brauchen keine Erziehung**

Und warum brauchen Mädchen keine Erziehung und sind von Natur aus anständig, oder anständig genug, dass es keine Reklamationen gibt?

Ed Helvetia am 24.03.2015 14:26 via 1
0**Gute Lösung**

Das nenn ich mal eine Lösung!!! Super! Ich sehe da nur ein Problem...von diesen Damen müsste es ganze Heerscharen geben um all die Machos nachzuerziehen. Wie kann man so jemanden auf einen Macho ansetzen??

Calla am 24.03.2015 14:04 via 10
0**Die Eltern bitte auch nacherziehen!**

Nützt die Nacherziehung auch noch bei den Eltern oder ist es dann schon zu spät für die grossen Lernerfolge? Einen Führerausweis für Kids gibt's ja nun leider nicht...

genervter leser am 24.03.2015 14:321
0**Die anderen Eltern nacherziehen**

Du meinst sicher, dass die Nacherziehung bei (allen) anderen Eltern zu erfolgen hat. Betrifft es einen selbst, ist dies Einmischung des Staates in die Familie und Zwängerei.

↓ Alle 258 Kommentare